

Die Hochwasserkatastrophe im Bündnerland und im Rheintal

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **3 (1927)**

Heft 40

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-758032>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Hochwasser- katastrophe im Bündnerland und im Rheintal

Phot. Schneider, Lang, Kettel, Neuweiler
und Engadin Frei

Die Verheerungen in Ringgenberg,
wo der Schaden allein auf eine
Million Franken geschätzt wird

Bild rechts: Das 4-5 m hohe Schuttfeld, das
den größten Teil des urbanen Bodens des Dörf-
chens Ringgenberg zudeckt hat. Die Rufe legte
drei Wohnhäuser, mehrere Ställe und die Kirche in
Trümmer

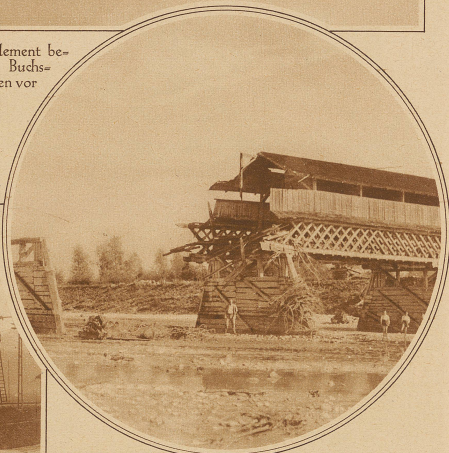
Bild links: Im Innenraum der zerstörten Kirche, von
welcher neben dem Turm einzig die Kanzel stehen ge-
blieben ist



Die vom rasenden Element be-
drohte Holzbrücke Buchs-
Schaan wenige Minuten vor
ihrem Einsturz

Der traurige Anblick der Verwüstungen bei Schaan (Liechtenstein)
nach dem Rückgang des Hochwassers

IM RHEINTAL



Die Holzbrücke Buchs-Schaan nach dem Einsturz. Ein Vergleich mit
dem obem Bild läßt erkennen, welche gewaltige Höhe die Fluten erreichten



IM OBERENGADIN

Der durchbrochene Damm der Bahnlinie Samaden-Pontresina

Bild links: Sprengung des Rheinlammes bei Benclem. Leider blieb dieser Versuch, den
Rhein ins alte Bett zurückzuleiten, ohne Erfolg



Sappeure bei den Aufräumarbeiten und auf
der Suche nach den Toten

IN TAVANASA

Sieben Tote hat diese bedauernswerte Gemeinde
zu beklagen. Eine Rufe, der gewaltige Felsblöcke
vorausstürzten, hat drei Wohnhäuser, drei Ställe
und das Bahnwärterhäuschen glatt weggerastert und
unter dem Geschiebe begraben

Bild links:

Tavanasa nach der Zerstörung. Von den verschütteten Häu-
sern sind nicht mehr die geringsten Spuren zu sehen. Rechts
im Vordergrund liegt die Brücke, die von der Wucht der
Felsblöcke auf das diesseitige Ufer geworfen wurde

